

Ein Leben für die Bücher

Neu-Isenburg (km) - „Sie hat ihren Beruf zum Hobby gemacht“. So charakterisiert Erster Stadtrat Herbert Hunkel Margit Rützel-Banz: Die Diplom-Bibliothekarin an der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt gehört dem Freundeskreis der Stadtbibliothek Neu-Isenburg seit Anfang an als Vorstandsmitglied an, ist seit zehn Jahren Vorsitzende. Anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Freundeskreises verlieh Hunkel im Auftrag des Magistrats Margit Rützel-Banz die Ehrenmedaille der Stadt Neu-Isenburg für „vorbildliches bürger-schaftliches Verhalten“.

Am 21. Juli 1994 wurde der Freundeskreis auf Initiative von Hansjoachim Berger und seiner Tochter (sie wohnen nicht mehr in Isenburg) gegründet. Anlass: Die Westendbibliothek war geschlossen worden, es sollten Nutzungsgebühren für die damalige Stadtbücherei erhoben werden. 21 Mitglieder trugen sich bei der Gründungsversammlung in die Liste ein. „Für fünf Vorstandsämter gab es damals

neue Freundeskreis ging von Anfang an ambitioniert ans Werk. Erfolg: Im Jahr 1998 wurde die Westendbibliothek wieder eröffnet, an der Ecke Bahnhofstraße/Kurt-Schumacher-Straße. (Dass diese nun an der neuen Adresse im Schul- und Bildungszentrum Westen zu einem Highlight geworden ist, freut Margit Rützel-Banz und ihre Mitstreiter umso mehr.) Die Einführung von Gebühren vermochte man allerdings nicht zu verhindern

Der Freundeskreis ist fleißig: Mehr als 1500 ehrenamtliche Arbeitsstunden hat er geleistet, über 35 000 Euro für besondere Anschaffungen erwirtschaftet. Auf „besondere“ legt Rützel-Banz Wert: „Wir stopfen keine städtischen Löcher.“ Der Freundeskreis finanziert das, was vielleicht nicht unbedingt notwendig, aber wünschenswert ist: Etwa die Kaffeemaschine. Oder das Wandgemälde (1000 Euro), das seit der Umgestaltung die Kinderbibliothek ziert. Oder (in Zusammenarbeit mit Brillen Richter) ein Set mit Lesebrillen für ältere Bi-



Margit Rützel-Banz mit der Ehrenmedaille. Erster Stadtrat Herbert Hunkel verliest die dazugehörige Urkunde.

Foto: km

schreibreform zu drücken: Gleich dreimal nacheinander binnen kurzer Zeit wurde „Was ist was“ gekauft, ein Wissensbuch für Kinder. Nach jeder Reform der Reform war eine neue Ausgabe nötig. Auch an der Ausstattung mit Kindermöbeln nach der Erweiterung der Stadtbibliothek Zeppelinheim war der Verein mit 3000 Euro beteiligt. Der Schwerpunkt liegt also etwas auf der Förderung des kindlichen Lesens, für den Verein auch zukünftig eine wichtige Aufgabe, zumal wenn Margit Rützel-Banz in acht Monaten in den Ruhestand tritt.

Öffentlichkeitsarbeit, ein neuer Flyer liegt an vielen Stellen aus. 69 Mitglieder sind es zurzeit. Margit Rützel-Banz erinnert an ein nach wie vor gültiges Versprechen von Mitglied Gerhard H. Gräber: „Er will dem 75. Mitglied einen Präsentkorb überreichen.“

Apropos Präsent: Wünsche hat der Freundeskreis der Stadtbibliothek zum Geburtstag auch. Nämlich die Erweiterung der Hauptstelle. Dass das Stadtparlament einen ent-

sprechenden Antrag der SPD im Mai abgelehnt hat, nimmt er „mit großer Enttäuschung und Unverständnis“ zur Kenntnis. Nach Internationalen Standards, so Rützel-Banz, sollten in Bibliotheken 60 Quadratmeter pro 100 Einwohner bereitgestellt werden. Neu-Isenburg (35 000 Einwohner) müsste also über 2100 Quadratmeter Publikumsfläche ohne Verwaltung usw. verfügen. „Das sind derzeit 700 Quadratmeter zu wenig.“